



Oben: Studierende der Uni Graz mit Mitgliedern des HistAK Neumarkt und Ausgrabungsleiter Marko Mele im Jahr 2020 KK

Unsichtbare Landschaften entdecken

Die Kulturlandschaft zwischen Zirbitzkogel und Grebenzen birgt Hinterlassenschaften alter Kulturen und vergangener Epochen.

Der „Historische Arbeitskreis Neumarkter Hochtal“ feierte vergangene Woche gemeinsam mit Fördergebern wie der Holzwelt Murau, der Gemeinde Neumarkt sowie Projektpartnern den Startschuss für das Leader-Projekt „Sagenhafte Landschaften“. Dabei werden archäologische und historische (Fund-) Stätten mit regionalen Sagen verknüpft und in die Jahrtau-

sendealte Kulturlandschaft zwischen Zirbitzkogel und Grebenzen eingebettet.

Im Zuge des Projekts entstehen mehrere Kulturwege, die neben dem Landschaftserlebnis Einblicke in die Geschichte und Sagenwelt der Region bieten. Eine App soll den Weg zu besonderen Plätzen weisen und zur Erkundung einladen. Aber auch Denkmäler aus jüngerer Zeit sol-

len eingebunden werden. So gibt es zum romantisch gelegenen Renaissance-Schloss in Oberdorf (gleich neben dem römischen Dorf) ein Märchen über eine mystische Wasserfrau. Einige Sagen und Märchen wie jenes der „Hilda vom Teicht“ sollen als kurzes Hörspiel vertont werden und können dann via App direkt am Schauplatz gehört werden.

Archäologische und historische Orte werden in der App durch digitale Rekonstruktionen zum Leben erweckt: Kurzfilme, Fotos und Audiofiles vermitteln die Sagen und Legenden an den Originalschauplätzen. Die App ist für IOS und Android, in zwei Sprachen (Deutsch, Englisch) verfügbar und bietet GPS-Tracking auf den Routen.

Maria Steinwender

Es gibt eine Legende, dass ein römischer Saumweg von St. Lambrecht über Schönanger ins Neumarkter Hochtal geführt haben soll. Feinde hätten auf diesem Weg eine große römische Stadt zerstört, deren Überreste im Furtnerteich versunken seien.

Bei Ausgrabungen gemeinsam mit dem Archäologiemuseum Eggenberg und der ISBE (Institut für südostalpine Bronze- und Eisenzeitforschung) wurde nun in Oberdorf, unweit vom Furtnerteich, ein römisches Dorf im beachtlichen Ausmaß von etwa zwei Hektar festgestellt. Auch konnte unter der Mariahofer Kirche, auch in der Nähe vom Furtnerteich, ein großes römisches Anwesen archäologisch ergraben werden.